



Nr. 62 /2020

Potsdam, den 07. September 2020

Fördermittel von 5,4 Millionen Euro für Energiekonzept in Krampnitz

Wirtschaftsminister Jörg Steinbach hat heute im Beisein des Vorstandsvorsitzenden der Investitionsbank des Landes Brandenburg Tillmann Stenger und des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam Mike Schubert offiziell einen Fördermittelbescheid in Höhe von bis zu 5,43 Millionen Euro an die EWP-Geschäftsführung Sophia Eltrop und Eckard Veil übergeben. Die Fördermittel aus dem RENplus-Programm, das aus Mitteln des Landes Brandenburg sowie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gespeist wird, sind zweckgebunden für die Realisierung des Energiekonzeptes für Potsdams neues Stadtquartier im Norden.

Wirtschaftsminister Jörg Steinbach erklärte: „Wir stehen bei der Energiewende im Wärmesektor vor enormen Herausforderungen. Während es im Stromsektor bereits beachtliche Erfolge zu verzeichnen gibt, sind die erneuerbaren Energien bisher nicht im gewünschten Maß in die anderen Verbrauchersektoren vorgedrungen. Um die Klimaziele im urbanen Raum erreichen zu können, kommt CO₂-armen Wärmenetzen eine Schlüsselstellung zu. Sie bieten die Möglichkeit, große erneuerbare Energiequellen wie zum Beispiel Geothermie- und Solarthermieanlagen zu nutzen und wirtschaftlich einzubinden. Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich dieser Herausforderung gestellt und trägt mit innovativen Fernwärmeprojekten wie in Krampnitz zu einer Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bei.“

Tillmann Stenger, Vorstandsvorsitzender der Brandenburger Förderbank ILB, sagte anlässlich der Förderung: „Wir freuen uns stets, wenn wir als ILB zukunftsweisende Projekte unterstützen können. Krampnitz ist als lebendiger Stadtteil angelegt, der eine gut ausgebaute, urbane Struktur mit Naturnähe verbindet und damit komfortables Wohnen, Arbeiten und Leben zusammen ermöglichen soll. Dass ein solcher Ort ein modernes Energiekonzept benötigt, liegt auf der Hand. Aus dem Energie-Förderprogramm RENplus haben wir nun gut 5,4 Millionen Euro für ein energieeffizientes Fernwärmesystem in Krampnitz zugesagt. Die Zusammenarbeit



mit der EWP lief dabei stets vorbildlich und sehr konstruktiv ab. Insgesamt konnten wir mit RENplus bereits 214 Projekte mit über 65 Millionen Euro unterstützen.“

„Die Entwicklung von Krampnitz zu einem neuen Stadtteil ist das wichtigste Wohnungsbauprojekt der Landeshauptstadt Potsdam in den nächsten Jahren“, so Oberbürgermeister Mike Schubert. „Die ambitionierten Pläne für ein urbanes, CO₂-neutrales und autoarmes Quartier benötigen die Unterstützung des Landes Brandenburg. Ich freue mich daher, dass sich das Landwirtschaftsministerium und die Investitionsbank des Landes mit der Förderung der modernen Energieversorgung zum Projekt Krampnitz bekennen. So kann moderner Städtebau mit höchsten Ansprüchen gelingen.“

„Für unsere Idee, ein modulares und zukunftsweisendes Energiekonzept für Krampnitz zu entwickeln und umzusetzen, jetzt Fördermittel zu erhalten, bestätigt unsere Arbeit und ist Ansporn zugleich. Die Fördermittel entlasten unsere Investitionen und stärken somit die Wirtschaftlichkeit aller beteiligten Partner zum Wohle zukünftiger Bewohner von Krampnitz.“

In Krampnitz entsteht an der Schnittstelle zwischen Potsdam und Berlin in den nächsten 20 Jahren ein urbanes und innovatives Stadtquartier für rund 10.000 Menschen. Neben dringend benötigtem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung sollen in Krampnitz auch zahlreiche Gewerbeflächen sowie soziale Infrastruktureinrichtungen geschaffen werden. Bei den Planungen für die Entwicklung des rund 140 Hektar großen ehemaligen Kasernengeländes stehen zukunftsweisende Lösungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Energieversorgung und Mobilität im Fokus. So soll in Krampnitz ein autoarmes Quartier entstehen, das perspektivisch CO₂-neutral mit Energie versorgt wird.



Quelle ist Müller Reimann Architekten, Beschreibung: „Visualisierung des Eingangsbereiches am Krampnitzsee“

Das Energiekonzept der EWP spielt bei den Plänen eine entscheidende Rolle. Es kombiniert Bewährtes mit Innovationen und setzt dabei konsequent auf erneuerbare Energien. Das Besondere für das neue Stadtquartier: Bewohnerinnen und Bewohner werden von Anfang an flächendeckend CO₂-neutral und ab 2040/2050 auch fossilfrei mit Energie versorgt. Und das zu verbraucherfreundlichen Preisen. Wichtiges Prinzip: Die Energie wird vor Ort erzeugt und genutzt. Der Fokus liegt auf regenerativen Quellen.

Die Erschließungsarbeiten für die Medien im neuen Stadtquartier im Norden starten Mitte 2021. Das Herzstück des Energiekonzeptes – das ehemalige Heizhaus und die zukünftige Energiezentrale ausgestattet mit Blockheizkraftwerken, Wärmepumpen, Spitzenlast- und Elektrodenkessel – wird im ersten Halbjahr 2021 saniert und dann sukzessive je nach wachsendem Wärmebedarf mit den Erzeugungsanlagen ausgestattet.



Eckdaten Fördermittel:

Fördersumme: bis zu 5,43 Mio. €

Förderung durch das Programm RENplus. Dieses wird aus EU-Mitteln (EFRE) und Mitteln des Landes Brandenburg gespeist. Die Bewilligungsbehörde ist die Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Gefördert wird:

- Solarthermieanlage mit 600 kW
- Geothermieanlage mit 1.200 kW
- Abwasserwärmepumpe mit 300 kW
- Wärmenetz von ca. 5 km
- Wärmespeicher mit 750 m³

Im Namen der Energie und Wasser Potsdam

Mit besten Grüßen

// Göran Böhm · Leiter Unternehmenskommunikation

Stadtwerke Potsdam GmbH

Steinstraße 104 - 106, Haus 14

14480 Potsdam

Tel.: (0331) 661 9500 goeran.boehm@swp-potsdam.de



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

